

sprachliche Probleme im Ref

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. Juli 2019 21:21

Stigmatisierend?

Nö.

Mein Nachname hat eine "slawische" Endung, das hat oft zur Folge, dass mein Vorname falsch geschrieben wird (nämlich mit K statt mit C, aber das gibts nun mal im Spanischen nicht (nur im Baskischen), und da "durfte" sich meine spanische Hälfte durchsetzen)...

Ansonsten - ich bin schon immer Ruhrpottpflanze, und so klinge ich auch. Und wenn ich auf Spanisch umschalte, dann spreche ich - so gut es geht - Castellano, das genau keiner so "perfekt" spricht wie auch keiner "hochdeutsch" oder "BBC English" spricht...

Macht das irgendeinen Unterschied, was die Qualifikation angeht? Natürlich nicht. Aber in manchen Köpfen leider doch, je provinzieller desto eher, da hat unser Lehramtsstudent leider recht.

He... wir hatten damals n Haus aufm Dorf (Region Niederrhein), und da eine Wohnung vermietet... an... ui, AUSLÄNDER (namentlich Perser, sehr nette Leute, und ratet mal wie das kam... das war justamente als der Shah gestürzt worden war und der irre Khomeini plötzlich auftauchte wie Kai aus der Kiste...). Das war erst mal "Ortsgespräch"... und bei der nächsten Feierlichkeit konnten diese ganzen Labertaschen sie dann mal kennenlernen. Komisch, waren ganz "normale" freundliche Leute, ein Ingenieur und eine Arzthelferin, und ja, sie hatten sicher unbekannte Namen die die Leute noch nie gehört hatten, und sie machten immer mal wieder ein paar kleine Fehler im Deutsch - aber wenn ich höre wie manche DEUTSCHE heute meinen Deutsch zu sprechen, da waren die beiden GOLD gegen...

Sowas fehlt heute... entsprechende Integration von beiden Seiten, und darunter leidet halt auch das Sprachvermögen. Wer nur in seinem Dunstkreis Kanak-Pidgin (oder was auch immer) spricht, kann eben nicht richtig Deutsch und hält dieses Gesabbel nachher noch für richtig.